

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIA-Sektionen

Zürich: Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet am Mittwoch, 9. März, um 17 Uhr im Zunfthaus «zur Schmiden» Zunftsaal, Marktgasse 20, statt. Um 18.30 Uhr ist das Nachessen vorgesehen (Anmeldung erforderlich). Um 20.15 Uhr spricht *Hugo Fahrner*, Vorstand des Bauamtes II, zum Thema «Die Zukunftsentwicklung des Hochbaus in der Stadt Zürich».

Basel

Was tut sich in Zürich? Mittwoch, 9. März, 20.15 h, Bernoullianum. Referent: *G. Sidler* (Stadtplaner, Zürich): «Stadtentwicklungspolitik in Zürich - Erfahrungen und weiteres Vorgehen». Dritter Abend in der Vortrags- und Diskussionsreihe «Basel 2000».

Thurgau

Wirtschaftsaussichten, volkswirtschaftliche Zusammenhänge, Auswirkungen im Baugewerbe. Donnerstag, 10. März, 19 Uhr, Ausbildungszentrum Wolfsberg der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG). Referenten und Themen: Dr. *Bruno Gehrig*, Direktor der SBG: «Konjunktur, Standortbestimmung und Ausblick»; *Ulrich Schmidli*, Baudirektor des Kantons Thurgau: «Bauwirtschaftliche Perspektiven aus der Sicht der Thurgauer Regierung». Vor den Vorträgen (Beginn: 20 Uhr) ist um 19 Uhr Gelegenheit geboten, den Wolfsberg zu besichtigen. Die Veranstaltung wird von der Fachgruppe für Architektur und Bauingenieurwesen, Regionalgruppe Ostschweiz des STV, organisiert, mitbeteiligt sind der Thurgauer Baumeisterverband und die SIA-Sektion Thurgau. *Anmeldung* an HP. Ehrenbold, Architekt HTL/STV, Alte Bankstrasse 4, 8583 Sulgen.

Wettbewerbe

Pilotgebäude für ein Forschungsprojekt im Bereich passiver Sonnenenergienutzung

Die Schweiz beteiligt sich zurzeit an einem Forschungsprogramm der *Internationalen Energie-Agentur*, welches der Förderung passiver Sonnenenergie bei Mehrfamilien- oder Reiheneinfamilienhäusern dient. Dieses praxisbezogene Vorhaben richtet sich an Architekten, Energiefachleute und potentielle Bauträger in der Schweiz, welche zurzeit konkrete Projekte für solche Gebäude bearbeiten und allenfalls bereit wären, diese ins Forschungsprogramm zu integrieren. Die Abteilung Bauphysik der EMPA als Projektleiterin will anhand des Pilotgebäudes neue Entwurfshilfen testen (Handbuch für Architekten), den Energiehaushalt dieses Gebäudes messen und auswerten. Damit sollen folgende Zielsetzungen erfüllt werden:

- Fördern der Innovationsbereitschaft für passive und hybride Sonnenenergie
- Demonstration substantieller Energieeinsparungen unter Beachtung formaler, konstruktiver, benutzerrelevanter und finanzieller Kriterien.

Der Ablauf der *Parallelprojektierung* erfolgt in zwei Phasen:

Persönlich

Hans Rudolf Wachter zum 60. Geburtstag

(gs) Am 27. Februar konnte Hans Rudolf Wachter, dipl. Bau-Ing., in Wetzikon seinen 60. Geburtstag feiern. Der Jubilar, im Zürcher Oberland aufgewachsen, studierte an der ETH in Zürich, wo er Ende 1946 das Diplom als Bauingenieur erwarb. Nach einigen Jahren beruflicher Tätigkeit in der Privatwirtschaft und einem Studienaufenthalt im Ausland führte ihn sein Weg zu den SBB. Hier arbeitete er zunächst bei den Sektionen für Brückenbau in Bern und Zürich. Anfang 1969 wurde ihm die Leitung der Bauabteilung des Kreises III der SBB übertragen. Höhepunkt dieser Tätigkeit war zweifellos der Bau der Flughafenlinie. Schon damals befasste sich Ing. Wachter eingehend mit dem wirtschaftlichen Gedeihen des Unternehmens und mit Problemen der regionalen Verkehrspolitik. So kam es nicht ganz unerwartet, dass der Bundesrat H.R. Wachter auf den 1. Mai 1978 zum Direktor des Kreises III der SBB wählte. Er hat massgebend dazu bei-

getragen, die Vorlage der Zürcher S-Bahn über die politischen Hürden zu bringen.

Es spricht für das hohe Leistungsvermögen des Jubilars, dass er neben diesen anspruchsvollen Aufgaben noch Zeit findet, sich für die Belange des SIA einzusetzen. In den Jahren 1970-80 war er Vorstandsmitglied des ZIA. Seit 1977 gehört er dem Central-Comité an. Seine vielfältigen Kenntnisse und Erfahrungen stellt er insbesondere in den Dienst der Zentralen Normenkommission, der Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt sowie der Stiftung der Schweiz. Register, REG.

Der SIA schliesst sich dem Reigen der Gratulanten an, wünscht Hans Rudolf Wachter von Herzen alles Gute und freut sich auf eine weitere fruchtbare und auch in menschlicher Hinsicht angenehme Zusammenarbeit.

Neuerscheinungen

Brandschutzregister 1983

Die *Vereinigung Kantonalen Feuerversicherung (VKF) in Bern* hat die Neuauflage des jährlich erscheinenden Brandschutzregisters soeben herausgegeben. Im Brandschutzregister, das für alle Verantwortlichen der Baubranche ein unentbehrliches Arbeitsinstrument ist, werden *sämtliche feuerpolizeilich zugelassenen Produkte* aufgeführt. Es sind sämtliche Produkte enthalten, die durch die VKF, gestützt auf Prüfatteste anerkannter neutraler Materialprüfanstalten, *positiv* beurteilt wurden. In der Ausgabe 1983 wurden *über 450 neue Produkte* aufgenommen und etwa 300 weitere Änderungen fanden Berücksichtigung.

Das Register ist für die *kantonalen und kommunalen Feuerpolizeibehörden* bereits zum verbindlichen Nachschlagewerk geworden. Es soll aber auch alle interessierten Kreise der *Bauwirtschaft* (Architekten, Unternehmer und Bauherren) und die *Industrie* über die brandschutztechnische Eignung von Baustoffen, Bauteilen, Heizungsaggregaten und Zusatzausrüstungen informieren.

Die breite Publikation des Brandschutzregisters verfolgt *zwei Ziele*: Erstens sollen die Unterlagen helfen, Brände zu verhüten, in-

dem Produkte bekannt gemacht werden, die feuerpolizeilich zugelassen sind und damit dem aktuellen Stand der Brandschutztechnik entsprechen. Ferner soll dieses Nachschlagewerk als Informationsquelle dazu beitragen, dass Unannehmlichkeiten und Auseinandersetzungen vermieden werden können.

Aufbauend auf die allgemein anerkannten feuerpolizeilichen Vorschriften, sind der Reihe nach *Baustoffe, Bauteile, Feuerungsaggregate, Kamine, Lüftungs- und Klimaanlage, Alarm- und Löscheinrichtungen* klassiert. Auch die zugelassenen *Handfeuerlöschers* wurden im Brandschutzregister aufgenommen. Am Schluss befindet sich ein Verzeichnis mit den heute gültigen *Wegleitungsstellen für Feuerpolizeivorschriften*.

Im Inseratenteil dieses Fachorgans finden Sie einen Hinweis auf das soeben erschienene Brandschutzregister 1983. Es kann mit vorgedrucktem Coupon oder telefonisch bei der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen, (Tel. 031/22 32 46) als Einzelheft oder im jährlichen Abonnement, bestellt werden. Preis: Fr. 10.- je Heft.

1. Einreichen bereits vorhandener Projektunterlagen zuhanden der Jury (Teilnehmerzahl unbeschränkt)
2. Parallelprojektierung durch eine beschränkte Anzahl von Projektierungsteams, d.h. Überarbeitung der Projekte anhand zur Verfügung gestellter Entwurfshilfen; Wahl eines Projektes bzw. eines Teams, welches anschliessend ins Forschungsprogramm integriert wird.

Entschädigungen für die Phasen I und II sind nicht vorgesehen, Mehrkosten im Anschluss daran sind gedeckt (Forschungskredit). Rechte und Pflichten der Teilnehmer und der Jury werden in einem besonderen

Reglement festgehalten. Es handelt sich nicht um einen Wettbewerb gemäss SIA-Ordnung 152. Wichtigste Voraussetzung für die Eingabe eines Projekts bildet die Realisierbarkeit innert der nächsten zwei Jahre.

Die Jury besteht aus Fachleuten, welche entweder eine Funktion im IEA-Projekt innehaben (Projektleiter R. Hasting, u.a.) oder sich in irgendeiner Form auf dem Gebiet der Solararchitektur betätigen. Weitere Einzelheiten können beim Beauftragten für die Parallelprojektierung eingeholt werden: *Manfred Leibundgut* Aarplan, Atelier für Architektur und Planung, Lorrainestr. 6, 3013 Bern, Tel. 031/42 51 51 oder 42 51 52.